

## Valens/Vasön mit Mehrertrag im 2008

**Valens-Vasön.** – Mit einem Mehrertrag von fast 17 000 Franken (16 862.14) schliesst die Jahresrechnung der Katholischen Kirchgemeinde Valens-Vasön. Angesichts des budgetierten Verlustes von gut 14 000 Franken ergibt dies eine Besserstellung von gut 30 000 Franken. Fürs 2009 ist ein Aufwandüberschuss von knapp 6 000 Franken vorgesehen.

Im Amtsbericht weist Präsidentin Rosmarie Kühne auf die personellen Wechsel hin, welche das Jahr 2008 geprägt hätten. So verlässt Pfarrer Laszlo Szücsi nach zwölf Jahren das Taminatal und auch Dietmar Laubscher beendet seine Arbeit in Valens und im Taminatal. Mit Pfarrer Martin Blaser und Kaplan Roman Karrer konnte das Seelsorgeteam aber wider Erwarten schnell wieder komplettiert werden.

Für die Kirchbürgerversammlung von morgen Dienstag sind derweil keine aussergewöhnlichen Traktanden gelistet. (rv)

Kirchbürgerversammlung der Kath. Kirchgemeinde Valens-Vasön im Schulhaus Valens am Dienstag, 24. März um 20 Uhr (nach Versammlung Schulgemeinde).

## George Hug gastiert im «Murg-City»

**Murg.** – George Hug, der Country-Star aus Weesen, ist einer der beliebtesten Sänger der Schweiz. Am Samstag, 11. April tritt er im «Murg-City», an der Alten Staatsstrasse 15 in Murg am Walensee auf.

Die vergangenen Jahre haben dem Weesener aussergewöhnliche Erfolge beschert. Mit der hohen Qualität seiner abwechslungsreichen Konzerte vermag der Sänger sein Publikum immer wieder zu überzeugen.

George Hug ist der Interpret, der seine Lieder authentisch singt. Er lebt seine Songs. Seine zahlreichen Eigenkompositionen sind ein Garant für ein tolles Konzert. Auftritte in der legendären «Grand Ole Opry», in US-TV-Shows und verschiedensten Clubs, wie Stock Yard, Palace usw. sprechen für sich.

Türöffnung im «Murg-City» ist um 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Reservationen und weitere Informationen unter Telefon: 081 738 18 18 oder per E-Mail: info@murg-city.ch. (pd)

## Ein Tag speziell nur für Frauen

**Zum Lady Day, welcher kürzlich bereits zum vierten Mal am Flumserberg stattfand, schafften es dieses Jahr auch die Sonnenstrahlen.**

**Flumserberg.** – Über diese freuten sich die Ladies und Ex-Mister Schweiz Renzo Blumenthal ebenfalls – er war speziell für diesen Tag angeeignet. Am Lady Day wurden verschiedene Attraktionen angeboten: Unter anderem Schneeschuhlaufen, Skitests, Snowboardkurse, Skiabfahrten mit Skilehrern und vieles mehr. Das Highlight des Tages war jedoch definitiv die Begleitung von Ex-Mister Schweiz Renzo Blumenthal. Dass er nicht nur gut aussieht, sondern auch das Skifahren bestens beherrscht, bewies er bei einer gemeinsamen Carving-Abfahrt. Den ganzen Tag umgarnte Renzo Blumenthal die quirligen Ladies und beteiligte sich auch an einer Polonaise, dem Überbringen von Geburtstags-Torten bis zur Autogrammstunde mit sichtlichem Spass.

Zum Abschluss ging es zurück nach Tannenboden, wo ein kühles Eve oder Angel-Getränk die Verabschiedung erleichterte. Als Andenken erhielten alle Teilnehmerinnen ein Geschenkplättli der Bank Linth und mit selbst hergestellten Bio-Produkten von Renzo Blumenthal sowie ein Paar warme Spyder Skisocken. (pd)

# Sicherheit als oberstes Gebot

**Die Leitung der Jugendfeuerwehr (JFW) Tamina wird ihren ersten Jahreskurs mit 15 Jugendlichen, die sich bisher schriftlich angemeldet haben, durchführen können. Die Meldefrist ist noch nicht abgelaufen.**

Von Martin Nauer

**Bad Ragaz/Pfäfers.** – Vor fünf Wochen versuchten die Feuerwehren Bad Ragaz und Taminatal mit eindrucksvollen Brandbekämpfungsvorführungen, Jugendliche für das Mitmachen in der Jugendfeuerwehr Tamina zu begeistern. An den letzten beiden Wochenenden waren Interessierte und deren Eltern zu weiteren Informationsanlässen in die Feuerwehrdepots eingeladen worden. In Pfäfers lernten 18 Jugendliche, mehrheitlich Schülerinnen und Schüler, die Feuerwehr noch besser kennen. Lt. Nadja Mayer stellte zufrieden fest: «Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt. Ein erster Kurs kann beginnen.»

**Perfekt vorbereitet**

Die zwei Stunden im und vor dem Feuerwehrdepot vergingen im Fluge. Im Theorieraum des Depots hingen vier Plakate. Auf ihnen festgehalten waren Zielsetzungen und Regeln für die zukünftigen Angehörigen der Jugendfeuerwehr (JADFTamina). An der

Wand, gross und rot geschrieben, konnten alle Anwesenden lesen: «Sicherheit ist bei uns oberstes Gebot!» Nach dem einleitenden Vortrag von Lt. Mayer übernahmen Wm. Claudio Schneider, Wm. Benno John, Wm. Corina Kühne und Sdt. Walter Kroiss je eine Gruppe für die praktische Arbeit. Alles war bestens vorbereitet. Anschauungsmaterial von der Autodrehleiter über die Tanklöschfahrzeuge bis zur persönlichen Schutzausrüstung stand in Hülle und Fülle zur Verfügung.

**Neugierig und lernwillig**

Bei den Arbeiten an verschiedenen Posten hatten die Unterrichtenden ein überaus neugieriges und lernwilliges Publikum. Die Funktionsweise der Atemschutzgeräte, die Arbeit in der Einsatzzentrale, das Alarmieren, der Umgang mit grossen und kleinen Gerätschaften boten Gelegenheiten für Fragen, Antworten und zum Ausprobieren.

Ein «Feuerwehrquiz» zum Abschluss ergab, dass die Jugendlichen aufgepasst und in kurzer Zeit erstaunlich viel gelernt hatten. Die meisten Fragen wurden korrekt beantwortet. Die Auswertung mit der anschliessenden Siegerehrung während des Mittagessens brachte es an den Tag. Als Lohn durften sich die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs mit der Autodrehleiter in die Höhe hieven lassen.



**Atemluft für gut 20 Minuten:** Wm. C. Schneider erklärt seiner Gruppe die Funktionsweise der Atemschutzgeräte.



**Überlebenswichtig:** Helm und Brandschutzjacke sind wichtige Bestandteile der persönlichen Ausrüstung jedes AdF.

Bilder Martin Nauer



**Imposante Technik:** Das Tanklöschfahrzeug (TLF) wird von allen Seiten erkundet.

## Die Augen zum Leuchten bringen

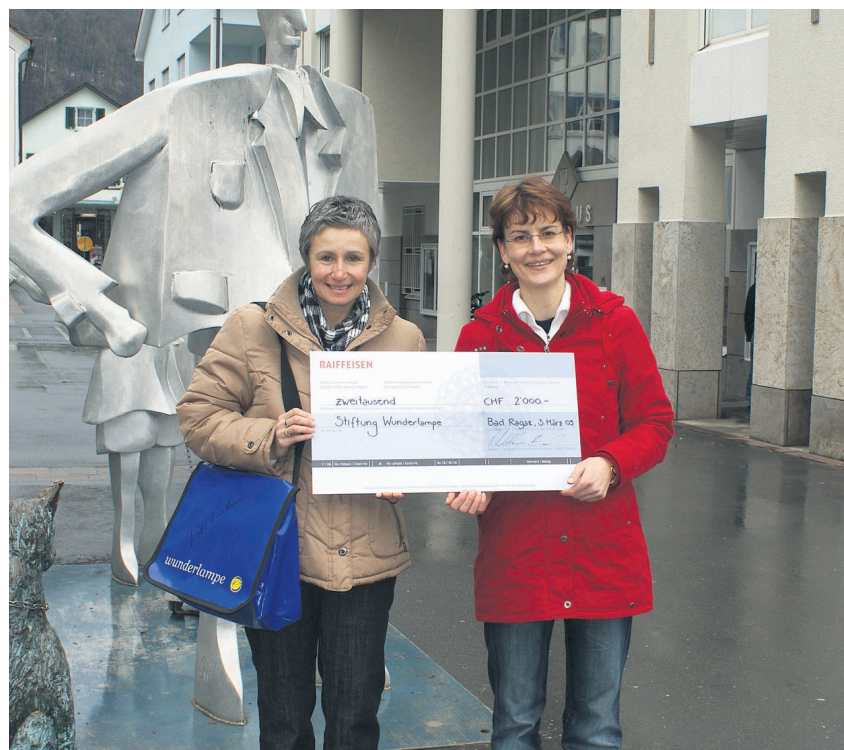
**Mit einer grosszügigen Spende unterstützt die Gruppe «Solidara» aus Bad Ragaz die Stiftung Wunderlampe. Die Wunderlampe erfüllt schweizweit Herzenswünsche von Schwerkranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.**

Von Doris Averkamp-Peters

**Bad Ragaz.** – Ein Wald voller Luftballone, ein Treffen mit dem Lieblingssänger oder die Fahrt mit einem richtig grossen Bagger: So einzigartig die Menschen sind, so unterschiedlich sind auch ihre Herzenswünsche. Die Stiftung Wunderlampe hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerkranken Menschen oder Menschen mit Handicap ihren Herzenswunsch zu erfüllen. Für die Gruppe «Solidara» war das ein guter Grund der Stiftung eine grosszügige Spende zukommen zu lassen. Kürzlich überreichte Solidaritätsglied Marcella Heini in Bad Ragaz der Vertreterin der Stiftung Wunderlampe Lisbeth Casutt einen Scheck über 2 000 Franken.

**Verschiedene Wünsche**

Die Non-Profit-Organisation Stiftung Wunderlampe wurde 2001 gegründet und hat ihren Sitz in Winterthur. Um ihre Aufgabe, schwerkranken Menschen oder Menschen mit Handicap



**Für eine gute Sache:** Lisbeth Casutt, Vertreterin der Stiftung Wunderlampe durfte von Marcella Heini von der Gruppe Solidara eine grosszügige Spende entgegennehmen.

Bild Doris Averkamp-Peters

ihren Herzenswunsch zu erfüllen, wahrnehmen zu können, ist die Wunderlampe auf Spenden und ein Netz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern angewiesen.

Oft sind es leicht zu erfüllende

Wünsche, wie etwa die Fahrt mit einem grossen Bagger. Manchmal braucht es jedoch grosse finanzielle Mittel oder einen enormen organisatorischen Aufwand, um aus den Wünschen Realität werden zu lassen. Zu

letzteren Kategorie gehören die beiden aktuell anstehenden Projekte, der Besuch beim Staatsoberhaupt der tibetischen Exilregierung, dem Dalai Lama und ein Treffen mit dem US-amerikanischen Schauspieler Brad Pitt. «Für uns ist es ganz wichtig, dass der Wunsch genau dem entspricht, was sich das Kind, der Jugendliche oder Erwachsene wirklich von Herzen wünscht», liess die Vertreterin der Wunderlampe wissen.

Wünsche nimmt die Wunderlampe nur aus der Schweiz entgegen, um Wünsche zu erfüllen, geht sie aber auch über die Landesgrenzen hinaus. Damit die Beschenkten das Erlebnis zu einem späteren Zeitpunkt immer wieder geniessen können, hält die Stiftung das Ereignis auf einer DVD und Fotos fest.

**Nachhaltige Projekte fördern**

Die Gruppe «Solidara» engagiert sich seit mehr als 17 Jahren für das Wohlergehen von benachteiligten Mitmenschen in der Region und in der dritten Welt.

Mit verschiedenen Aktionen wie der Organisation der Kinderfasnacht, dem Bring- und Holtag oder der Illumination im Oberdorf zur Adventszeit bereichert die Gruppe das Dorfleben der Gemeinde und erwirtschaftet gleichzeitig die finanziellen Mittel, um Bedürftige oder nachhaltige Projekte zu unterstützen.